

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I des Kopernikus Gymnasiums Duisburg Walsum

Sport

Entwurfsstand: 01.06.2018

Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
1	Aufgaben und Ziele des Faches Sport	4
	1.1 Leitbild für das Fach Sport	4
	1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	5
	1.3 Sportstättenangebot	5
	1.4 Unterrichtsangebot	6
	1.5 Beschreibung der Fachgruppe	6
	1.6 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht	6
	1.7 Außerunterrichtliches Sportangebot	7
	1.7.1 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten	7
	1.7.2 Weitere AG-Angebote	7
	1.8 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	7
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I	8
	2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	8
	2.2 Obligatorik und Freiraum	9
	2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	9
	2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9	10
	2.4.1 Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 120 Stunden, davon 88 Stunden UE und 32 Stunden Freiraum	12
	2.4.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 80 Stunden, davon 63 Stunden UE und 17 Stunden Freiraum	18
	2.4.3 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 80 Stunden, davon 56 Stunden UE und 24 Stunden Freiraum	23
	2.4.4 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 80 Stunden, davon 55 Stunden UE und 25 Stunden Freiraum	28
	2.4.5 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 80 Stunden, davon 58 Stunden UE und 22 Stunden Freiraum	33
	2.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen	38
	2.5.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Exemplarisches Beispiel	39

	2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen	40
	2.6.1 Bewegungsfeld 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (38 Std.)	40
	2.6.2 Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (18 Std.)	41
	2.6.3 Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (49 Std.)	41
	2.6.4 Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen (22 Std.)	41
	2.6.5 Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen (32 Std.)	42
	2.6.6 Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (42 Std.)	42
	2.6.7 Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (87 Std.)	43
	2.6.8 Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (15 Std.)	44
	2.6.9 Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (21 Std.)	44
	2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht	45
	2.8 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	45
	2.9 Sprachförderung	47
3	Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept	47
	3.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung	47
	3.2 Formen der Leistungsbewertung	47
	3.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung	50
	3.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung	51
	3.2.3 Übersicht der Grundsätze zur Leistungsbewertung	52
	3.3 Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung	53
	3.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 – Übersicht	53
	3.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 9 - Übersicht	55
	3.4 Fördermaßnahmen	57
4	Evaluationskonzept der Fachkonferenz	57
	4.1 Arbeitsplan	58
5	Anhang	59

5.1	Inhaltsfelder mit Nummerierung	59
5.2	Bewegungsfelder und Sportbereiche mit Nummerierung	59
5.3	Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 mit Nummerierung	60
5.3.1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)	60
5.3.2	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)	61
5.3.3	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)	61
5.3.4	Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)	62
5.3.5	Bewegen an Geräten – Turnen (5)	62
5.3.6	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (6)	63
5.3.7	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)	63
5.3.8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (8)	64
5.3.9	Ringens und Kämpfen – Zweikampfsport (9)	64
5.4	Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 mit Nummerierung	65
5.4.1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)	65
5.4.2	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)	65
5.4.3	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)	66
5.4.4	Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)	66
5.4.5	Bewegen an Geräten – Turnen (5)	67
5.4.6	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (6)	67
5.4.7	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)	68
5.4.8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (8)	68
5.4.9	Ringens und Kämpfen – Zweikampfsport (9)	69
5.5	Sonstigen Leistungen im Unterricht mit Nummerierung	70

1 Aufgaben und Ziele des Faches¹

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des KGW drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans². Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des KGW sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Das KGW fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können

¹ Siehe Anlage 1.1 Checkliste Aufgaben und Ziele des Faches.

² Siehe Anlage 1 Checkliste: schulinterner Lehrplan Sport.

- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über die vereinbarten Veranstaltungen/Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Dreifachsporthalle
- Schuleigener Sportplatz mit 4 Laufbahnen, 1 Sprunggrube sowie 1 Kugelstoßanlage
- Tartanplätze

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades 2-3 x wöchentlich
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5: 3-stündig
- Regelunterricht der Klassen 6-9: 2-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2011. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass in der Jahrgangsstufe 9 eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt durchgeführt wird. Sportlicher Schwerpunkt ist das Skilaufen. Ansprechpartnerin für das Skiprojekt ist Frau Bruckwilder.

1.5 Beschreibung der Fachgruppe

Folgende Sportkolleginnen und -Kollegen unterrichten am KGW im Schuljahr 2017/18 das Fach Sport:

Herr Berberich
Frau Bruckwilder
Frau Giebfried
Herr Jensen
Frau Kleineberg (Stellvertretende Fachvorsitzende)
Herr Knobloch (Referendar)
Herr Landmesser
Frau Rosser
Frau Schmidt (Fachvorsitzende)
Herr Schubert
Frau Schult

1.6 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, dass auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, vereinbart die Fachkonferenz eine enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerteams der Unterstufe.

- zur Unterstützung der Vereinbarung und der Einhaltung von Regeln
- Förderung sozialer Kompetenzen innerhalb des Klassenverbandes

- Schulung von Konzentrations- und Entspannungstechniken
- Förderung individueller Persönlichkeitsentwicklung

1.7 Außerunterrichtliches Sportangebot

1.7.1 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden kleine Sportspiele in Turnierform durchgeführt. In den Jahrgangsstufen 7-8 werden BJS nach den Vorgaben des Bundessportbundes durchgeführt. In der Jahrgangsstufe 9 findet ein großes Sportspiel in Turnierform statt.

1.7.2 Weitere AG-Angebote

Folgende Programme (*Trainingszeiten s. Aushang*) werden zur Zeit von der Schule angeboten:

- Schwimm AG in der Klasse 5

1.8 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können, ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport bietet ein Maßnahmenpaket an:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 5 das Schwimmbzeichen in Bronze erworben haben (ggfs. durch Teilnahme an der Schwimm AG). Die Schwimmbzeichen der Schülerin oder des Schülers werden dokumentiert.
- Die Fachkonferenz benennt Frau Kleineberg als Ansprechpartnerin zur Koordination des Schwimmens in der Schule. Die Ansprechpartnerin verpflichtet sich zur regelmäßigen Fortbildung im Bereich Schwimmen und zur aktiven Umsetzung des Förderprogramms zur Stärkung des Schwimmens im Schulsportprogramm.
- Die Schwimmkoordinatorin entwirft einen Handlungsplan zur Sicherstellung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern an der Schule (Schwimm AG in Klasse 5, Nutzung von Ergänzungsstunden, Abnahme von Schwimmbzeichen, Organisation von Ferienkursen für Nichtschwimmerinnen und -schwimmer mit Bildungspartnern des Sports ...). Die Fachkonferenz unterstützt die Arbeit verpflichtet sich, diesen umzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- Die Fachkonferenz sichert die Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport.

- Die Fachkonferenz führt Sichtungsmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und -schwimmern und Schülerinnen und Schülern mit besonderer Begabungen im Schwimmen durch.
- Die Fachkonferenz nimmt regelmäßig an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen teil.
- Die Fachkonferenz berücksichtigt die geschlechterspezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen im Schwimmunterricht in gleicher Weise.
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bewusst nutzbar zu machen. Entsprechende Angebote – auch schul(form-)übergreifend - sind zu nutzen. Dabei sind muslimische Mädchen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit in besonderer Weise individuell zu fördern. In Konfliktfällen sind Schulleitung und die unterrichtende Lehrkraft verpflichtet, Information, Rat und Unterstützung durch entsprechende Integrationsbeauftragte und die obere Schulaufsicht einzuholen. Eine generelle Befreiung muslimischer Mädchen vom Schwimmunterricht ist nicht gestattet.

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farblich markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulleitung den Oberstufenunterricht aus kursorganisatorischen Gründen mit in den Vormittagsbereich zu legen. Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit (3x 45-Minuten-Stunden) das Modell „eins plus eins“: In der Woche werden zwei einzelnen Unterrichtseinheiten (2x 60-Minuten-Stunden) angeboten.

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Unterrichtskürzungen bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot werden von der Fachschaft abgelehnt.

Unterrichtsunterhänge, die durch das schulspezifische Stundenraster bedingt sind (z.B. bei 60-Min. Rastern), müssen durch eine Ausgleichsregelung (s.o.), zusätzliche Projekte, die in den Lehrplan integriert sind bzw. durch eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt ausgegli-

chen werden. Ein bloßer Wegfall von Sportunterrichtszeit, der faktisch einer Kürzung gleichkommt, ist zu vermeiden.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufe 5 - 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Fachkonferenz kann sich gut vorstellen, dass fünf Ganztagesprojekte, die in den Lehrplan integriert werden eine Ganzjahres-Sportstunde ersetzen können.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren.

2.2 Obligatorik und Freiraum³

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 20-25 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. -ausfälle und dadurch bedingter Einstündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des KGW benötigt werden. Das KGW hat seine Stunden in allen Jahrgangsstufen 6-9 auf 2 60-Minuten-Stunden und in der Jahrgangsstufe 5 auf 3 60 Minuten-Stunden ausgerichtet. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Der Freiraum soll bevorzugt für die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkraft entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu er-

³ Anlage 1.2 Checkliste – Obligatorik des schulinternen Lehrplans Sek. I

arbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am KGW sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Diese bieten der jeweiligen Lehrkraft eine Orientierung zu didaktischen und methodischen Schwerpunkten sowie möglichen Aufgabenformaten und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

2.4.1 Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 120 Stunden, davon 88 Stunden UE und 32 Stunden Freiraum

Jahrgangsstufe 5.1

- 5.1-1 Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen (4 Stunden)
- 5.1-2 Wir begreifen uns als Klasse und kämpfen gegen andere – Vorbereitung auf die Unterstufenrally (2 Stunden)
- 5.1-3 Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden (4 Stunden)
- 5.1-4 Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegenüber kooperieren (7 Stunden)
- 5.1-5 Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Lauf und Fangspiele kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden (7 Stunden)
- 5.1-6 Werfen kann so unterschiedlich sein – Wurfschulung zur Vorbereitung auf das Hühnerballturnier (optional)
- 5.1-7 Im Gleichgewicht sein – seine Fähigkeiten in verschiedenen Balancierarrangements testen und verbessern (4 Stunden)
- 5.1-8 Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Minibasketball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen (7 Stunden)

Jahrgangsstufe 5.2

- 5.2-9 Tanzen an Matten - einfache technisch-koordinative Grundformen der Steppaerobic für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen (7 Stunden)
- 5.2-10 Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen (4 Stunden)
- 5.2-11 Hängen, Schwingen und Springen – an Seilen und Ringen sicher turnen und Schwingen (4 Stunden)
- 5.2-12 Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen (7 Stunden)
- 5.2-13 Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit am Beispiel von Fußball anwenden (7 Stunden)
- 5.2-14 Das Fahrradfahren (wieder-) entdecken– Bewegungsräume mit dem Fahrrad vielfältig und sicher nutzen (4 Stunden)
- 5.2-15 Strafrunde gefällig? – verschiedene Biathlon(-hindernis-)läufe Kriterien gerichtet entwickeln, variieren und ausprobieren (10 Stunden)
- 5.2-16 Mit Stoppuhr und Maßband – gemeinsam einen motorischen Test vorbereiten, durchführen und evaluieren (7 Stunden)

Jgs. – Lfd. Nr. des UV	Unterrichtsvorhaben Obligatorik: 120 Stunden, davon 92 Stunden UE und 28 Stunden Freiraum	Dauer des UV	Bewegungsfelder und Sportbereiche mit inhaltlichem Kern/ Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse Jgst. 6			Leistungsbewertung
				Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	
5.1-1	Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen (Körpersignale wahrnehmen und begreifen)	4	1.1 / a, f	...können sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern (BWK 1)	... können allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden (MK 1)		ub L1, (L5)
5.1-2	Wir begreifen uns als Klasse und kämpfen gegen andere – Vorbereitung auf die Unterstufenrally	2	7.1 / a, e		...sind in der Lage, klasseninternen Absprachen zu treffen	...können leistungsbezogene Auswahlkriterien nachvollziehen	ub L4, L5
5.1-3	Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden	4	3.1 / d	...können grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen (BWK 7) ...können leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen (BWK 8) (z.B.: rhythmischer Lauf über Hindernisse) ... können beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben (BWK 9)	... können leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht ihrem Alter entsprechend nutzen (MK 3)		pt L1, L4, L5
5.1-4	Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren (Gleichgewicht finden, Kraft erproben, Kräfte dosieren)	7	9.1 / c, d	... sind in der Lage, normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen (BWK 28) ... können sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern (BWK 29)	... können grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden (MK 14) ... sind in der Lage, durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg zu verhelfen (MK 15)	... können einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von zuvor getroffenen Vereinbarungen und Regeln bewerten (UK 10)	ub, pt (Regeln, Fairplay, Technik) L1, L5

5.1-5	<p>Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Lauf und Fangspiele kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden (Spiele auf wenig Raum, Spiele für die ganze Klasse, Spiele bedürfnisgerecht variieren, verschiedene Spielideen erfahren)</p>	7	2.1 / a, e	<p>...kleine Spiele. Spiele im Gelände, sowie Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern (BWK 5)</p> <p>... können kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (BWK 6)</p>		<p>... erkennen die Möglichkeit, in den Pausen kleine Spiele im Sinne eines kooperativen Spielens durchzuführen</p> <p>... können Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten (UK 2)</p>	ub
5.1-6 optional	<p>Werfen kann so unterschiedlich sein – Wurfschulung zur Vorbereitung auf das Hühnerballturnier</p>	4	1 / a	<p>... können in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben (BWK 2)</p>			ub
5.1-7	<p>Im Gleichgewicht sein – seine Fähigkeiten in verschiedenen Balancierarrangements testen und verbessern</p>	4	1 / a	<p>... können stabil über einen Gleichgewichtsparcour balancieren</p>			ub (Parcours) L1, L5
5.1-8	<p>Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Minibasketball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen (Raum, Mit- und Gegenspieler wahrnehmen, Freilaufen)</p>	7	7.1 / e	<p>... können grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktischkognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwende, benennen und erläutern (BWK 22)</p> <p>... sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten (BWK 23)</p> <p>... können grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären (BWK 24)</p> <p>... ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (BWK 25)</p>			ub, pt L1, L4
5.2-9	<p>Tanzen an Matten - einfache technisch-koordinative Grundformen der Steppaerobic für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen</p>	7	6.3 / b	<p>... können technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben (BWK 19)</p> <p>... grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raum-orientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (u. a. Gymnastik und Tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe an-</p>	<p>... können einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren (MK 10)</p>		ub, pt (Kur) L1, L7, L5

				wenden (BWK 21)			
5.2-10	Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen	4	1 / a	... können eine grundlegende Entspannungstechnik (z. B. Phantasiereise) angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben (BWK 3)		... nutzen Spannung und Entspannung als bewegungs-relevante Größen, stellen sie bewusst her und wenden diese selbst-ständig im Schulalltag an	ub
5.2-11	Hängen, Schwingen und Springen – an Seilen und Ringen sicher turnen und Schwingen (Orientierung wiederfinden,	4	5.1/5.2 / a	... können eine, für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten (BWK 15) ... technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (BWK 16) ... am Boden, Sprunggerät, Reck oder Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen verbinden (BWK 17) ... können in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden (BWK 18)	... können Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben (MK 7)		ub L1, L5, L7
5.2-12	Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen (Hilfestellung)	7	5.1 / a, b	... können eine, für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten (BWK 15) ... technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und in ihren zentralen Merkmalen beschreiben (BWK 16) ... können nach turnerischen Elementen die Orientierung wiederfinden (BWK?) ... am Boden, Sprunggerät, Reck oder Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen verbinden (BWK 17) ... können in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden (BWK 18)	... können Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben (MK 7) ... können sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen (MK 8)	... können turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z. B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten (UK 6)	ub, pt L1, L5

5.2-13	Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit am Beispiel von Fußball anwenden (Passen und stoppen mit der Innenseite, Führen, Torschuss)	7	7.1 / d	<p>... können grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktischkognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (BWK 22)</p> <p>... sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten (BWK 23)</p> <p>... können grundlegende Spielregeln (Fußball) anwenden und ihre Funktion erklären (BWK 24)</p> <p>... ein großes Mannschaftsspiel (Fußball) und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (BWK 25)</p>			ub, pt L1, L4, L5
5.2-14	Das Fahrradfahren (wieder-)entdecken– Bewegungsräume mit dem Fahrrad vielfältig und sicher nutzen	4	8 / a	<p>... können sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät fortbewegen, Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen (Geschicklichkeitsparcours) (BWK 26)</p> <p>... können Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen (BWK 27)</p>	<p>... können grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten (MK 13)</p> <p>... können beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportsspezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) erläutern und anwenden. (MK 29)</p>	<p>... können Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand aus-gewählter Kriterien beurteilen (UK 9)</p>	ub L2, L5
5.2-15	Strafrunde gefällig? – verschiedene Biathlon(-hindernis-)läufe Kriterien gerichtet entwickeln, variieren und ausprobieren	10	3.1 / d	<p>... können grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen (BWK 7)</p> <p>... können leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen (BWK 8)</p>	<p>... können leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheits-gerecht ihrem Alter entsprechend Nutzen (MK 3)</p>	<p>... können die individuelle Gestaltung des Lauf tempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrge-nommener Körperreaktionen beurteilen (UK 3)</p>	pt (Parcours) L4, L5
5.2-16	Mit Stoppuhr und Maßband – gemeinsam einen motorischen Test vorbereiten, durchführen und evaluieren	7	1 / d	<p>... erfahren und begreifen an Hand der Durchführung und Auswertung eines Fitnesstests verschiedene Dimensionen von Fitness (BWK?)</p>			Pt L5

Legende: UV: Unterrichtsvorhaben; Die Abkürzungen in der Spalte der Bewegungsfelder und Sportbereiche mit inhaltlichem Kern/Inhaltsfeld orientieren sich an der aufeinanderfolgenden Reihenfolge der BWK, MK und UK des Kernlehrplans Sport Sekundarstufe I, S.17ff (siehe Anhang 5.1-5-54); Die Abkürzungen L1-L5 orientieren sich an der Reihenfolge der Bestandteile der Sonstigen Mitarbeit aus dem Kernlehrplans Sport Sekundarstufe I, S.38 (siehe Anhang 5.5)

2.4.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 80 Stunden, davon 63 Stunden UE und 17 Stunden Freiraum

Jahrgangsstufe 6.1

- 6.1-17 Wie stark sind wir zusammen? – Vorbereitung auf die Unterstufenrally (2 Stunden)
- 6.1-18 Mit dem Kopf unter Wasser – beim Verbessern des Brustschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern (7 Stunden)
- 6.1-19 Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten (4 Stunden)
- 6.1-20 Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können (7 Stunden)
- 6.1-21 Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen (4 Stunden)
- 6.1-22 Im Halbkreis aufs Tor – in überschaubaren Spielsituationen im Kastenhandball den Raum zum Torerfolg nutzen (7 Stunden)

Jahrgangsstufe 6.2

- 6.2-23 Linedance – gemeinsam Musik und Rhythmus in synchron getanzte Bewegung umsetzen (7 Stunden)
- 6.2-24 Vom Miteinander zum Gegeneinander – Badminton als Partnerspiel zur ersten Erarbeitung eines konkurrenzorientierten Spielgedankens (7 Stunden)
- 6.2-25 Wie fit bin ich wirklich? – die körperliche Leistungsfähigkeit am Beispiel eines motorischen Tests feststellen und verbessern lernen (4 Stunden)
- 6.2-26 Taktik mit wem und warum? – erste taktische Überlegungen in Kleingruppen am Beispiel von Prellball (7 Stunden)
- 6.2-27 Das Weitspringen vielfältig erfahren und erproben (7 Stunden)

ODER (wenn Schwimmen im zweiten Halbjahr liegt):

Jahrgangsstufe 6.1

- 6.1-17 Wie stark sind wir zusammen? – Vorbereitung auf die Unterstufenrally (2 Stunden)
- 6.1-18 Das Weitspringen vielfältig erfahren und erproben (7 Stunden)
- 6.1-19 Linedance – gemeinsam Musik und Rhythmus in synchron getanzte Bewegung umsetzen (7 Stunden)
- 6.1-20 Vom Miteinander zum Gegeneinander – Badminton als Partnerspiel zur ersten Erarbeitung eines konkurrenzorientierten Spielgedankens (7 Stunden)
- 6.1-21 Taktik mit wem und warum? – erste taktische Überlegungen in Kleingruppen am Beispiel von Prellball (7 Stunden)

Jahrgangsstufe 6.2

- 6.2-22 Wie fit bin ich wirklich? – die körperliche Leistungsfähigkeit am Beispiel eines motorischen Tests feststellen und verbessern lernen (4 Stunden)
- 6.2-23 Mit dem Kopf unter Wasser – beim Verbessern des Brustschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern (7 Stunden)
- 6.2-24 Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten (4 Stunden)
- 6.2-25 Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können (7 Stunden)
- 6.2-26 Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen (4 Stunden)
- 6.2-27 Im Halbkreis aufs Tor – in überschaubaren Spielsituationen im Kastenhandball den Raum zum Torerfolg nutzen (7 Stunden)

Jgs. – Lfd. Nr. des UV	Unterrichtsvorhaben Obligatorik: 80 Stunden, davon 63 Stunden UE und 17 Stunden Freiraum	Dauer des UV	Bewegungsfelder und Sportbereiche mit inhaltlichem Kern/ Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse Jgst. 6			Leistungsbewertung
				Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS ...	
6.1-17	Wie stark sind wir zusammen? – Vorbereitung auf die Unterstufenrally	2	7.1 / a, e		...sind in der Lage, klasseninternen Absprachen zu treffen.	... können leistungsbezogene Auswahlkriterien nachvollziehen.	ub L4, L5
6.1-18	Mit dem Kopf unter Wasser – beim Verbessern des Brustschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern	7	4.1 / d	... können das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (BWK 11) ... können eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen (BWK 12)	... können einen schwimmbad-spezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (MK 5)		ub, pt L1, L3
6.1-19	Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten	4	4.2 / c	... können das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (BWK 11)	... sind in der Lage, Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden (MK 6)		ub
6.1-20	Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können	7	4.3 / d	... können eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen (BWK 13)		... Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (UK 5)	ub, pt L2

6.1-21	Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen (Tauchparcours, aufsammeln von Ringen unter Wasser nach Vorgabe)	4	4.3 / c	... können das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-kordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (BWK 11) ... das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen (BWK 14)	... sind in der Lage, Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden (MK 6)		ub, pt L1
6.1-22	Im Halbkreis aufs Tor – in überschaubaren Spielsituationen im Kastenhandball den Raum zum Torerfolg nutzen	7	7.1. / e	... können grundlegende technisch-kordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (BWK 22) ... sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten (BWK 23)	... können einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden (MK 11) ... kennen grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen und können diese anwenden (MK 12)		ub, pt L1
6.2-23	Linedance – gemeinsam Musik und Rhythmus in synchron getanzte Bewegung umsetzen (Gruppen- oder Klassentanz, einfache Schritte kennenlernen, Techniken von Drehungen, Einstieg in die Synchronität, Gelegenheiten zur Präsentation geben)	7	6.1 / b	... technisch-kordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben (BWK 19)	... sind in der Lage, durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen (MK 9)	... können einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten (UK 7)	ub, pt L1, L5
6.2-24	Vom Miteinander zum Gegen-einander – Badminton als Partnerspiel zur ersten Erarbeitung eines konkurrenzorientierten Spielgedankens (Schlägerhaltung, Pronation- und Supinationsbewegung, Angabe, UH-Clear und ÜK-Clear, Netzspiel)	7	7.2 / e	... können grundlegende technisch-kordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (BWK 22) ... sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten (BWK 23)	... können einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden ((MK 11)	... sind in der Lage, Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen (UK 8)	ub, pt L1, L5

6.2-25	Wie fit bin ich wirklich? – die körperliche Leistungsfähigkeit am Beispiel eines motorischen Tests feststellen und verbessern lernen (Durchführung und Auswertung eines Fitnesstests, ggfs. Vergleich mit früheren Ergebnissen, erfahren und begreifen verschiedene Formen von Fitness)	4	1.2 / d, f	... können in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben (BWK 2)		...können ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise - auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen (UK 1)	pt L2
6.2-26	Taktik mit wem und warum? – erste taktische Überlegungen in Kleingruppen am Beispiel von Prellball	7	7.1 / e	... können kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern (BWK 5) ... können kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (BWK 6)	... können einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenanzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (MK 2)	... können den Zusammenhang zwischen der Mannschaftsbildung und einem ausgeglichenen Spiel erkennen (UK 2)	ub, pt L1, L4
6.2-27	Das Weitspringen vielfältig erfahren und erproben	7	3.1 /d	... können leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen (BWK 7)	...sind in der Lage, leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (MK 3) ... können grundlegende leicht-athletische Messverfahren sachgerecht anwenden (MK 4)		Pt L1

Legende: UV: Unterrichtsvorhaben; Die Abkürzungen in der Spalte der Bewegungsfelder und Sportbereiche mit inhaltlichem Kern/Inhaltsfeld orientieren sich an der aufeinanderfolgenden Reihenfolge der BWK, MK und UK des Kernlehrplans Sport Sekundarstufe I, S.17ff (siehe Anhang 5.1-5-54); Die Abkürzungen L1-L5 orientieren sich an der Reihenfolge der Bestandteile der Sonstigen Mitarbeit aus dem Kernlehrplans Sport Sekundarstufe I, S.38 (siehe Anhang 5.5)

2.4.3 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 80 Stunden, davon 56 Stunden UE und 24 Stunden Freiraum

Jahrgangsstufe 7.1

- 7.1-28 Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung eine selbstgestaltete Seilkür einüben und präsentieren können (7 Stunden)
- 7.1-29 Große Sprünge machen – (Bock-)Springen in seiner Vielfalt anwenden (7 Stunden)
- 7.1-30 Feste Spielzüge geben Sicherheit und erhöhen den Punkterfolg – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit im Volleyball im Spiel 4 gegen 4 anwenden (7 Stunden)
- 7.1-31 Vom Brennball zum Baseball – Nutzen von Regeln erkennen und diese zielgerichtet an Raum, Leistungsstand u.a. anpassen (4 Stunden)
- 7.1-32 Anderen helfen, um hoch hinaus zu kommen - Verantwortlich in Gruppen akrobatische Figuren aufbauen, stehen und abbauen (7 Stunden)
- 7.1-33 Freizeitsportart Waveboard – das Gerät sicher beherrschen lernen und individuelle Schwierigkeiten überwinden (4 Stunden)
- 7.1-34 „Ich will besser werden!“ – im Cooper-Test seine spielfeldbezogene Grundlagenausdauer testen und verbessern (4 Stunden)

Jahrgangsstufe 7.2

- 7.2-35 Sich selbst und andere wahrnehmen – Gefahrensituationen im Alltag sicher begegnen (7 Stunden) (wird bis auf weiteres ausgesetzt)
- 7.2-36 Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Floorball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (7 Stunden)
- 7.2-37 Arme und Beine koordinieren – eine vorgegebene Aerobic-Kombination selbständig erweitern und durch Armbewegungen ergänzen (7 Stunden)
- 7.2-38 Gut vorbereitet auf das anstehende Turnier – gemeinsam mannschaftsbezogene Absprachen treffen und einhalten, sowie die persönliche Leistungsfähigkeit in die Klassengemeinschaft einbringen (2 Stunden)

Jgs. – Lfd. Nr. des UV	Unterrichtsvorhaben Obligatorik: 80 Stunden, davon 56 Stunden UE und 24 Stunden Freiraum	Dauer des UV	Bewegungsfelder und Sportbereiche mit inhaltlichem Kern/Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse Jgst. 9			Leistungsbewertung
				Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS ...	
7.1-28	28. Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung eine selbstgestaltete Seilkür einüben und präsentieren können (Grundschrift und Figuren mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, Bewegungsfolge erarbeiten, Ausdauerfähigkeit nebenbei verbessern)	7	6.3/b und d	... grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u.a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltung (u.a. -gymnastik und -tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe anwenden (BWK 20)	... sind in der Lage, mehrere Stunden allein oder in der Gruppe konsequent und zielgerichtet an der Verbesserung der eigenen Fertigkeiten zu üben (MK 22)	... einfache ästhetische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten (UK 7)	ub, pt L1, L5
7.1-29	29. Große Sprünge machen – (Bock-)Springen in seiner Vielfalt anwenden (Sprunghöhe verbessern, Anlauf, Absprung, Landung, Hochwende, Hocke)	7	5.1/d	... können an Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden (BWK 44) ... können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (BWK 45)			pt L1
7.1-30	30. Feste Spielzüge geben Sicherheit und erhöhen den Punkterfolg – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit im Volleyball im Spiel 4 gegen 4 anwenden (Pritschen, Baggern, Aufschlag von unten, Spiel 4:4, Ball im Spiel halten)	7	7.2/e.1 und 2	... können sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel (4:4) technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (BWK 52) ... können das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (BWK 53)		... sind in der Lage, den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen zu beurteilen (UK 21)	ub, pt L1 (Spielfähigkeit, Technik)

7.1-31	<p>31. Vom Brennball zum Baseball – Nutzen von Regeln erkennen und diese zielgerichtet an Raum, Leistungsstand u.a. anpassen</p>	4	2.1/e.3	<p>... können spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktischkognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden (BWK 33)</p> <p>... in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (BWK 34)</p>	<p>... können Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern (MK 18)</p>		<p>ub (Regeln variieren) L1, L5</p>
7.1-32	<p>32. Anderen helfen, um hoch hinaus zu kommen - Verantwortlich in Gruppen akrobatische Figuren aufbauen, stehen und abbauen (Figuren in der Gruppe auswählen und gemeinsam üben, Klein- und Großgruppen)</p>	7	5.3/b und c.1	<p>... an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (BWK 45)</p> <p>... können eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen (BWK 46)</p>	<p>... sind in der Lage, in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich zu üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess zu übernehmen (MK 22)</p> <p>... können Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und Präsentieren (MK 23)</p>	<p>Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (UK 16)</p>	<p>ub, pt L1, L7, L5 (Figuren präsentieren)</p>
7.1-33	<p>33. Freizeitsportart Waveboard – das Gerät sicher beherrschen lernen und individuelle Schwierigkeiten überwinden</p>	4	8/a.1	<p>... können sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern (BWK 55)</p> <p>... können technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen (Geschicklichkeitsparcours), Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern (BWK 56)</p>			<p>ub (durch einen Parcours fahren) L1, L5</p>

7.1-34	34. „Ich will besser werden!“ – im Cooper-Test seine spielfeldbezogene Grundlagenausdauer testen und verbessern	4	1.2/d.2	<p>... können sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen (BWK 30)</p> <p>... ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungs-voraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen (BWK 31)</p>	<p>... können einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten (MK 16)</p>	<p>... begreifen ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen und können diese – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen (UK 11)</p> <p>... können gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen (UK 12)</p>	<p>pt (Offizielle Bewertungsliste des Cooper-testes)</p> <p>L2, L5</p>
7.2-35	35. Sich selbst und andere wahrnehmen – Gefahrensituationen im Alltag sicher begegnen (wird bis auf weiteres ausgesetzt)	7	9/e.1	<p>... können grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden (Verteidigungsgriffe) und in ihrer Funktion erläutern (BWK 57)</p> <p>... können mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen (BWK 58)</p>	<p>... sind in der Lage, kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess zu geben (MK 31)</p>	<p>... können die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen (UK 24)</p> <p>... können sich bewusst aus gestellten Gefahrensituationen zielgerichtet befreien (UK 25)</p>	<p>ub</p> <p>L1, L7</p>
7.2-36	36. Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Floorball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (sicherer Umgang mit Schläger und Ball: Schieben, Annahme, Torschuss, give and go)	7	7.1/e.2 und 4	<p>... können sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (BWK 52)</p> <p>... können das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (BWK 53)</p>		<p>... sind in der Lage, den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen zu beurteilen (UK 21)</p>	<p>ub, pt</p> <p>L1, L5, L7</p>

7.2-37	<p>37. Arme und Beine koordinieren – eine vorgegebene Aerobic-Kombination selbständig erweitern und durch Arm-bewegungen ergänzen (Schwerpunkt: Arme und Beine) Bewegungsablauf auswählen und durch Üben verbessern und Umsetzen des Musikbogens, Rhythmus, Schrittanleitungen nutzen)</p>	7	5.3/b.2	<p>... können ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern (BWK 48) ... können eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern (BWK 51)</p>	<p>... können, ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen, Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern (MK 25)</p>	<p>ub, pt L1, L5, L7</p>
7.2-38	<p>Gut vorbereitet auf das anstehende Turnier – gemeinsam mannschaftsbezogene Absprachen treffen und einhalten, sowie die persönliche Leistungsfähigkeit in die Klassengemeinschaft einbringen</p>	2				

Legende: UV: Unterrichtsvorhaben; Die Abkürzungen in der Spalte der Bewegungsfelder und Sportbereiche mit inhaltlichem Kern/Inhaltsfeld orientieren sich an der aufeinanderfolgenden Reihenfolge der BWK, MK und UK des Kernlehrplans Sport Sekundarstufe I, S.17ff (siehe Anhang 5.1-5-54); Die Abkürzungen L1-L5 orientieren sich an der Reihenfolge der Bestandteile der Sonstigen Mitarbeit aus dem Kernlehrplans Sport Sekundarstufe I, S.38 (siehe Anhang 5.5)

2.4.4 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 80 Stunden, davon 55 Stunden UE und 25 Stunden Freiraum

Jahrgangsstufe 8.1

- 8.1-39 Weitwerfen ... gar nicht so schwer! – wie weites Werfen gelingen kann (7 Stunden)
- 8.1-40 Das eigene Circuit Training individuell gestalten – sich Ziele setzen und diese beharrlich verfolgen (7 Stunden)
- 8.1-41 Auf den ersten Blick schwer zu erkennen – problemorientierte Spielsituationen im Handball erkennen und lösen (7 Stunden)
- 8.1-42 Hip Hop oder Tae Bo - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten (7 Stunden)

Jahrgangsstufe 8.2

- 8.1-43 Auf Genauigkeit kommt es an – im Badminton komplexe Übungen(-sfolgen) in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (7 Stunden)
- 8.1-44 Mit Sicherheit! - Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen (7 Stunden)
- 8.1-45 Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – die fußballspezifische Spielfähigkeit erweitern und in mannschaftstaktischen Überzahlspielen angemessen verhalten (7 Stunden)
- 8.1-46 Wir messen uns in einem selbst ausgewählten sportmotorischen Test – einen motorischen Test planen, durchführen und auswerten (4 Stunden)
- 8.1-47 Ich kann helfen! – den Ablauf eines Turniers durch individuelles strukturiertes, soziales und faires Verhalten zu unterstützen (2 Stunden)

Jgs. – Lfd. Nr. des UV	Unterrichtsvorhaben Obligatorik: 80 Stunden, davon 55 Stunden UE und 25 Stunden Freiraum	Dauer des UV	Bewe- gungsfel- der und Sportbe- reiche mit inhaltli- chem Kern/ Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse Jgst. 9			Leistungsbewertung
				Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die SuS ...	Methodenkompe- tenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS ...	
8.1-39	Weitwerfen ... gar nicht so schwer! – wie weites Werfen gelingen kann (Schlagball 200g, Anlauf in 3er/5er-Rhythmus, Sicherheitsab- sprachen)	7	3.1/d.2	... können leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem tech- nisch-kordinativen Fertigniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern (BWK 36)			ub, pt (offizielle Prüftabel- le) L1, L7
8.1-40	Das eigene Circuit Training individuell gestalten – sich Ziele setzen und diese beharr- lich verfolgen	7	1.2-/f.1 und 2	... ausgewählte Faktoren psycho-physischer Lei- stungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungs- voraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen (BWK 31)	... können grundle- gende Methoden zur Verbesserung psycho- physischer Leistungs- faktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfakto- ren (u.a. der Ausdau- er) entwerfen und umsetzen (MK 17)	... begreifen ihre individuelle psycho- physische Leistungs- fähigkeit in unter- schiedlichen Belas- tungssituationen und können diese – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwor- tung – beurteilen (UK 11) ... können gesund- heitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körper- ideale und Verhal- tensweisen beurteil- en (UK 12)	ub L5, L2
8.1-41	Auf den ersten Blick schwer zu erkennen – problemorientierte Spielsituationen im Handball erkennen und lösen (Positionsspiel, Spiel auf Tore ohne Torwart, Spielsituationen erkennen und lösen)	7	7.1/e.1	... können sportspielspezifische Handlungssituati- onen differenziert wahrnehmen, sowie im Spiel technisch-kordinativ und taktisch-kognitiv ange- messene agieren (BWK 52) ... können das jeweils ausgewählte große Mann- schafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (BWK 53)	... können Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern (MK 26) ... können spieltypi- sche verbale und non- verbale Kommunikati- onsformen anwenden (MK 27)	... können die Bewä- tigung von Hand- lungssituationen im Spiel kriteriengelei- tet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beur- teilen (UK 20)	ub, pt L1, L5, L7

8.1-42	<p>Hip Hop oder Tae Bo - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten (Geschwindigkeit der Bewegungsfolgen, Präzision der Bewegungsausführung, Musikbogen und große 1 vertiefen)</p>	7	6.1/b.1	<p>... können ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern (BWK 48)</p> <p>... können in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren (BWK 49)</p> <p>... sind in der Lage, Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln zu integrieren (BWK 50)</p> <p>... können eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern (BWK 51)</p>	<p>... können, ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen, Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern (MK 25)</p>	<p>... können die Bewegungs- und Gestaltungsqualität (speziell Bewegungspräzision) bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen (UK 18)</p>	<p>ub, pt (Kür) L1, L7 (L5 möglich)</p>
8.2-43	<p>Auf Genauigkeit kommt es an – im Badminton komplexe Übungen(-sfolgen) in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (Clear und Drop in Übungsfolgen präzise spielen können)</p>	7	7.1/e.1	<p>... können sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (BWK 52)</p> <p>... können das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (BWK 53)</p>	<p>...können Abbildungen von Spielsituationen (z.B. Foto, Film) erläutern (MK 26)</p>	<p>... können den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen (UK 21)</p>	<p>ub, pt L1, L5, L7</p>

8.2-44	<p>Mit Sicherheit! - Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen (Reck: Aufschwung, Stütz, Hüftumschwung vorlings vorwärts, Spreizumschwung, Unterschwung Barren: Sprung in den Stütz, Vorschwung, Außenquersitz, Grätschsitz, Kehre, Wende)</p>	7	5.1/d.1	<p>... können an Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-koodinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden (BWK 44)</p> <p>... können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (BWK 45)</p> <p>... können zwischen Sicherheitsstellung und Hilfestellung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern (BWK 47)</p>	<p>... können in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen (MK 22)</p> <p>... können Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren (MK 23)</p> <p>... können sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (MK 24)</p>	<p>... können Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technischer koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (UK 16)</p>	ub, pt L1, L5, L7
8.2-45	<p>Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – die fußballspezifische Spielfähigkeit erweitern und in mannschaftstaktischen Überzahlspielen angemessen verhalten (Flanke, Überzahlspiel, Finten, Bewegungs- und Richtungsänderungen, Spielfähigkeit mit dem Ball erweitern, Schiedsrichtertätigkeit)</p>	7	7.1/e.4	<p>... können sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koodinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (BWK 52)</p> <p>... können das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (BWK 53)</p> <p>... können konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden (BWK 54)</p>	<p>... sind in der Lage, Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig zu organisieren, Spielregeln situationsangemessen zu verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten zu übernehmen (MK 28)</p>		ub L1, L4, L5, L7

8.2-46	Wir messen uns in einem selbst ausgewählten sportmotorischen Test – einen motorischen Test planen, durchführen und auswerten	4	1.2/d.1	... ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen (BWK 31)	... können grundlegende Methoden zur Verbesserung psychophysischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen (MK 17)	... begreifen ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen und können diese – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen (UK 11) ... können gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen (UK 12)	pt (Leistungstabelle) L2, L7
8.2-47	Ich kann helfen! – den Ablauf eines Turniers durch individuelles strukturiertes, soziales und faires Verhalten zu unterstützen	2					

Legende: UV: Unterrichtsvorhaben; Die Abkürzungen in der Spalte der Bewegungsfelder und Sportbereiche mit inhaltlichem Kern/Inhaltsfeld orientieren sich an der aufeinanderfolgenden Reihenfolge der BWK, MK und UK des Kernlehrplans Sport Sekundarstufe I, S.17ff (siehe Anhang 5.1-5-54); Die Abkürzungen L1-L5 orientieren sich an der Reihenfolge der Bestandteile der Sonstigen Mitarbeit aus dem Kernlehrplans Sport Sekundarstufe I, S.38 (siehe Anhang 5.5)

2.4.5 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 80 Stunden, davon 58 Stunden UE und 22 Stunden Freiraum

Jahrgangsstufe 9.1

- 9.1-48 Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern (7 Stunden)
- 9.1-49 Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung als neue Herausforderung Annehmen und unterschiedliche Bezugsnormen verstehen (7 Stunden)
- 9.1-50 Den Ball erobern, sichern und Körbe erzielen – das Angriffs- und Abwehrverhalten im Basketball verbessern (7 Stunden)
- 9.1-51 „Hilfst du mir werfen, helfe ich dir fallen?“ – einen Judo-Showkampf sachgerecht und situationsbezogen unter Sicherheitsaspekten entwickeln und präsentieren (7 Stunden)

Jahrgangsstufe 9.2

- 9.1-52 Alles im Takt? – grundlegende Fähig- und Fertigkeiten im Paartanz ausbilden und am Beispiel von Disco Fox anwenden (7 Stunden)
- 9.1-53 Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings am Beispiel von Skigymnastik kennen- und anwenden lernen (7 Stunden)
- 9.1-54 Den Anforderungen auf dem Großfeld im Volleyball gewachsen sein - Spielsituationen im Volleyball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (7 Stunden)
- 9.1-55 Wir messen uns im Kugelstoßen – verschiedene Techniken kennenlernen und sicherheitsgeleitet in einem Wettkampf anwenden und auswerten (7 Stunden)
- 9.1-56 Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (ei(ge)ne Klasse oder Jahrgangsstufe), sowie Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren (2 Stunden)

Jgs. – Lfd. Nr. des UV	Unterrichtsvorhaben Obligatorik: 80 Stunden, davon 58 Stunden UE und 22 Stunden Freiraum	Dauer des UV	Bewe- gungsfel- der und Sportbe- reiche mit inhaltli- chem Kern/ Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse Jgst. 9			Leistungsbewertung
				Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz Die SuS ...	Methodenkompe- tenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS ...	
9.1-48	Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern (30-Minuten-Lauf)	7	3.3/d.2	... beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben (BWK 38)	... selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen (MK 20)		ub, pt L2, L7
9.1-49	Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung als neue Herausforderung Annehmen und unterschiedliche Bezugsnormen verstehen	7	3.1/d.3	... können eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen (BWK 37)	... können leichtathletische Wettkampfrregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten (MK 19) ... selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen (MK 20)	... können die eigene disziplin-spezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen und sich gezielt für das Gelingen eines Mannschaftswettbewerbes einordnen (UK 14)	ub, pt (verschiedene Leistungsstabellen) L1, L5, L7

9.1-50	<p>Den Ball erobern, sichern und Körbe erzielen – das Angriffs- und Abwehrverhalten im Basketball verbessern (Ball erobern und sichern, Reboundverhalten, Körbe erzielen)</p>	7	7.1/e.1	<p>... können sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (BWK 52)</p> <p>... können das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (BWK 53)</p> <p>... können konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden (BWK 54)</p>	<p>... können Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situations-angemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen (MK 28)</p>	<p>... sind in der Lage, die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet zu bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit zu beurteilen (UK20)</p>	ub, pt L1, L5, L7
9.1-51	<p>„Hilfst du mir werfen, helfe ich dir fallen?“ – einen Judo-Showkampf sachgerecht und situationsbezogen unter Sicherheitsaspekten entwickeln und präsentieren (Fuß-, Dreh- und Hüftwürfe, rückwärts und seitwärts Fallen, Halte- und Befreiungsgriffe, Bewegungsverbindungen vereinbaren)</p>	7	9/e.1	<p>... können grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern (BWK 57)</p> <p>... können mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgeleitet und fair miteinander umgehen (BWK 58)</p>	<p>... können Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten (MK 30)</p> <p>... sind in der Lage, kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess zu geben (MK 31)</p>	<p>... können die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen (BWK 24)</p> <p>... können Eigeninitiative und faires Verhalten beim Kämpfen beurteilen (UK 25)</p>	ub, pt L1, L7
9.2-52	<p>Alles im Takt? – grundlegende Fähig- und Fertigkeiten im Paartanz ausbilden und am Beispiel von Disco Fox anwenden (Grundschnitte, 5 oder mehr Figuren, Anpassung der Tanzgeschwindigkeit an die Musik, Führungstechniken)</p>	7	6.4/b.1	<p>... können ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Tanzfiguren) strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern (BWK 48)</p> <p>... können in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) anwenden und zielgerichtet variieren (BWK 49)</p>		<p>... sind in der Lage, bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld zu beurteilen (Uk 19)</p>	ub, pt (Kür) L1, L7

9.2-53	<p>Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings am Beispiel von Skigymnastik kennen- und anwenden lernen</p>	7	1.2/f.1	<p>... ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen (BWK 31)</p>	<p>... können grundlegende Methoden zur Verbesserung psychophysischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen (MK 17)</p>	<p>... begreifen ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen und können diese – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen (UK 11)</p>	ub L2, L7
9.2-54	<p>Den Anforderung auf dem Großfeld im Volleyball gewachsen sein - Spielsituationen im Volleyball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (Spiel auf dem Großfeld, Angabe von unten, Annahme, Positionen auf dem Spielfeld, Aufbau eines Spielzuges, Nutzen des Stellspiel)</p>	7	7.1/e.1 und 2	<p>... können sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (BWK 52)</p> <p>... können das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (BWK 53)</p>	<p>... können spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden, (MK 27)</p> <p>... können Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situations-angemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen (MK 28)</p>	<p>... sind in der Lage, die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriterien-geleitet zu bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit zu beurteilen (UK 20)</p>	ub, pt L1, L5, L7

9.2-55	Wir messen uns im Kugelstoßen – verschiedene Techniken kennenlernen und sicherheitsgeleitet in einem Wettkampf anwenden und auswerten	7		... können eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen (BWK 37)	... können leichtathletische Wettkampfgeregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten (MK 19) ... selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen (MK 20)	... können die eigene disziplin-spezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen und sich gezielt für das Gelingen eines Mannschaftswettbewerbes einordnen (UK 14)	ub, pt (Leistungsstabellen) L1, L5, L7
9.2-56	Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (ei)ge Klasse oder Jahrgangsstufe), sowie Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren	2					

Legende: UV: Unterrichtsvorhaben; Die Abkürzungen in der Spalte der Bewegungsfelder und Sportbereiche mit inhaltlichem Kern/Inhaltsfeld orientieren sich an der aufeinanderfolgenden Reihenfolge der BWK, MK und UK des Kernlehrplans Sport Sekundarstufe I, S.17ff (siehe Anhang 5.1-5-54); Die Abkürzungen L1-L5 orientieren sich an der Reihenfolge der Bestandteile der Sonstigen Mitarbeit aus dem Kernlehrplans Sport Sekundarstufe I, S.38 (siehe Anhang 5.5)

2.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen. Der Erstellung der Karten befindet sich noch im Aufbau und wird sukzessiv durchgeführt.

Auf der UV – Karte zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) erfolgen Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Die Unterrichtsvorhaben – Karten werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 9 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV – Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung.

2.5.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Exemplarisches Beispiel

BF 1.1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Thema des UV 5.1-1: „Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen (Körpersignale wahrnehmen und begreifen)“ (4 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • individuelle aerobe Belastungen wahrnehmen • Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit • den Körper aktivieren und die Körpertemperatur erhöhen • Merkmale körperlicher Reaktionen bei sportlicher Aktivität benennen Fachbegriffe <ul style="list-style-type: none"> - aerob - körperliche und psychische Einstimmung auf körperliche Belastungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abwechslungsreiches Einlaufen • funktionsgymnastische Übungen • Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim Aufwärmen Fachbegriffe - Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung) • Verletzungsprophylaxe • Vermeidung von Dysbalancen 	Gegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Pulsläufe • Schätzläufe • Plauderläufe • Lauf A-B-C • Mobilisationsübungen (Beweglichkeits- und Dehnübungen) 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Durchhaltevermögen - Beobachtungsfähigkeit - erkennen und formulieren der eigenen körperlichen Veränderungen

2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz Sport hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

2.6.1 Bewegungsfeld 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (38 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 5.1-1 Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen (4 Stunden)
- 5.1-6 Werfen kann so unterschiedlich sein – Wurfschulung zur Vorbereitung auf das Hühnerballturnier (optional)
- 5.1-7 Im Gleichgewicht sein – seine Fähigkeiten in verschiedenen Balancierarrangements testen und verbessern (4 Stunden)
- 5.2-10 Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen (4 Stunden)
- 5.2-16 Mit Stoppuhr und Maßband – gemeinsam einen motorischen Test vorbereiten, durchführen und evaluieren (7 Stunden)
- 6.2-25 Wie fit bin ich wirklich? – die körperliche Leistungsfähigkeit am Beispiel eines motorischen Tests feststellen und verbessern lernen (4 Stunden)
- 7.1-34 „Ich will besser werden!“ – im Cooper-Test seine spielfeldbezogene Grundlagenausdauer testen und verbessern (4 Stunden)

Jahrgangsstufen 7 - 9

- 8.1-40 Das eigene Circuit Training individuell gestalten – sich Ziele setzen und diese beharrlich verfolgen (7 Stunden)
- 8.1-46 Wir messen uns in einem selbst ausgewählten sportmotorischen Test – einen motorischen Test planen, durchführen und auswerten (4 Stunden)

2.6.2 Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (18 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 5.1-5 Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Lauf und Fangspiele kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden (7 Stunden)
- 6.2-26 Taktik mit wem und warum? – erste taktische Überlegungen in Kleingruppen am Beispiel von Prellball (7 Stunden)
- 7.1-31 Vom Brennball zum Baseball – Nutzen von Regeln erkennen und diese zielgerichtet an Raum, Leistungsstand u.a. anpassen (4 Stunden)

2.6.3 Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (49 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 5.1-3 Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden (4 Stunden)
- 5.2-15 Strafrunde gefällig? – verschiedene Biathlon(-hindernis-)läufe Kriterien gerichtet entwickeln, variieren und ausprobieren (10 Stunden)
- 6.2-27 Das Weitspringen vielfältig erfahren und erproben (7 Stunden)

Jahrgangsstufen 7 – 9

- 8.1-39 Weitwerfen ... gar nicht so schwer! – wie weites Werfen gelingen kann (7 Stunden)
- 9.1-48 Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern (7 Stunden)
- 9.1-49 Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung als neue Herausforderung Annehmen und unterschiedliche Bezugsnormen verstehen (7 Stunden)
- 9.1-55 Wir messen uns im Kugelstoßen – verschiedene Techniken kennenlernen und sicherheitsgeleitet in einem Wettkampf anwenden und auswerten (7 Stunden)

2.6.4 Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen (22 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 6.1-18 Mit dem Kopf unter Wasser – beim Verbessern des Brustschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern (7 Stunden)
- 6.1-19 Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten (4 Stunden)

- 6.1-20 Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können (7 Stunden)
- 6.1-21 Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen (4 Stunden)

2.6.5 Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen (32 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 5.2-11 Hängen, Schwingen und Springen – an Seilen und Ringen sicher turnen und Schwingen (4 Stunden)
- 5.2-12 Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen (7 Stunden)
- 7.1-29 Große Sprünge machen – (Bock-)Springen in seiner Vielfalt anwenden (7 Stunden)
- 7.1-32 Anderen helfen, um hoch hinaus zu kommen - Verantwortlich in Gruppen akrobatische Figuren aufbauen, stehen und abbauen (7 Stunden)

Jahrgangsstufen 7 - 9

- 8.1-44 Mit Sicherheit! - Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen (7 Stunden)

2.6.6 Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (42 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 5.2-9 Tanzen an Matten - einfache technisch-koordinative Grundformen der Steppaerobic für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen (7 Stunden)
- 6.2-23 Linedance – gemeinsam Musik und Rhythmus in synchron getanzte Bewegung umsetzen (7 Stunden)
- 7.1-28 Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung eine selbstgestaltete Seilkür einüben und präsentieren können (7 Stunden)
- 7.2-37 Arme und Beine koordinieren – eine vorgegebene Aerobic-Kombination selbständig erweitern und durch Armbewegungen ergänzen (7 Stunden)

Jahrgangsstufen 7 - 9

- 8.1-42 Hip Hop oder Tae Bo - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten (7 Stunden)

- 9.1-52 Alles im Takt? – grundlegende Fähig- und Fertigkeiten im Paartanz ausbilden und am Beispiel von Disco Fox anwenden (7 Stunden)

2.6.7 Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (87 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 5.1-2 Wir begreifen uns als Klasse und kämpfen gegen andere – Vorbereitung auf die Unterstufenrally (2 Stunden)
- 5.1-8 Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Minibasketball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen (7 Stunden)
- 5.2-13 Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit am Beispiel von Fußball anwenden (7 Stunden)
- 6.1-17 Wie stark sind wir zusammen? – Vorbereitung auf die Unterstufenrally (2 Stunden)
- 6.1-22 Im Halbkreis aufs Tor – in überschaubaren Spielsituationen im Kastenhandball den Raum zum Torerfolg nutzen (7 Stunden)
- 6.2-24 Vom Miteinander zum Gegeneinander – Badminton als Partnerspiel zur ersten Erarbeitung eines konkurrenzorientierten Spielgedankens (7 Stunden)
- 7.1-30 Feste Spielzüge geben Sicherheit und erhöhen den Punkterfolg – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit im Volleyball im Spiel 4 gegen 4 anwenden (7 Stunden)
- 7.2-36 Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Floorball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (7 Stunden)
- 7.2-38 Gut vorbereitet auf das anstehende Turnier – gemeinsam mannschaftsbezogene Absprachen treffen und einhalten, sowie die persönliche Leistungsfähigkeit in die Klassengemeinschaft einbringen (2 Stunden)

Jahrgangsstufen 7 – 9

- 8.1-41 Auf den ersten Blick schwer zu erkennen – problemorientierte Spielsituationen im Handball erkennen und lösen (7 Stunden)
- 8.1-43 Auf Genauigkeit kommt es an – im Badminton komplexe Übungen(-sfolgen) in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (7 Stunden)
- 8.1-45 Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – die fußballspezifische Spielfähigkeit erweitern und in mannschaftstaktischen Überzahlspielen angemessen verhalten (7 Stunden)

- 8.1-47 Ich kann helfen! – den Ablauf eines Turniers durch individuelles strukturiertes, soziales und faires Verhalten zu unterstützen (2 Stunden)
- 9.1-50 Den Ball erobern, sichern und Körbe erzielen – das Angriffs- und Abwehrverhalten im Basketball verbessern (7 Stunden)
- 9.1-54 Den Anforderungen auf dem Großfeld im Volleyball gewachsen sein - Spielsituationen im Volleyball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (7 Stunden)
- 9.1-56 Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (ei(ge)ne Klasse oder Jahrgangsstufe), sowie Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren (2 Stunden)

2.6.8 Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (15 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 5.2-14 Das Fahrradfahren (wieder-) entdecken– Bewegungsräume mit dem Fahrrad vielfältig und sicher nutzen (4 Stunden)
- 7.1-33 Freizeitsportart Waveboard – das Gerät sicher beherrschen lernen und individuelle Schwierigkeiten überwinden (4 Stunden)

Jahrgangsstufen 7 – 9

- 9.1-53 Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings am Beispiel von Skigymnastik kennen- und anwenden lernen (7 Stunden)

2.6.9 Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (21 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 5.1-4 Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren (7 Stunden)
- 7.2-35 Sich selbst und andere wahrnehmen – Gefahrensituationen im Alltag sicher begegnen (7 Stunden) (wird bis auf weiteres ausgesetzt)

Jahrgangsstufen 7 - 9

- 9.1-51 „Hilfst du mir werfen, helfe ich dir fallen?“ – einen Judo-Showkampf sachgerecht und situationsbezogen unter Sicherheitsaspekten entwickeln und präsentieren (7 Stunden)

2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Z.B.:

- Sammeln und Ausprobieren von Bewegungserfahrungen vor Beginn einer Unterrichtseinheit
- Entwicklung kreativer Gestaltungsideen
- Planung und Organisation eines Bewegungsparcours
- Üben sportmotorischer Fertigkeiten und Trainieren motorischer Fertigkeiten
- Entwicklung sozialer Kompetenzen durch gemeinsames Üben
- Präsentation eines Spiels und seiner Regeln in Form eines Referats

Die Sporthausaufgabe soll die Alltagswelt zur Bewegungswelt machen und somit die potentielle Mehrperspektivität des Sports in und außerhalb der Schule erfahrbar machen. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

Um Lernprozesse erfolgreich gestalten zu können, ist das Vor- und Nachbereiten der Unterrichtsinhalte unabdingbar. Somit sind auch Hausaufgaben im Sportunterricht sinnvoll:

2.8 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schü-

lern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduziertem Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt.

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausge-

2.9 Sprachförderung

Der Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport muss mit einer fachbezogenen Sprachförderung verknüpft werden. Lernprozesse bezogen auf Fachwissen und methodische Fähigkeiten sowie auf die Beurteilung und Bewertung von bewegungs- und sportspezifischen Sachverhalten und Problemstellungen sind auch sprachlich vermittelt; ebenso wie die Beschreibung sportlicher Handlungen und der kommunikative Austausch darüber. So zeichnet sich auch der Sportunterricht durch einen bestimmten sportspezifischen Fachwortschatz (Komposita wie Sprossenwand, Fallrückzieher; Verben wie pritschen, baggern) aus. Die Lehrkraft nutzt im Unterricht gezielt operationalisierte Aufgabenstellungen (Erklären, Beschreiben, Analysieren etc.) und achtet auf die Verwendung einer angemessenen Fachsprache bei den Schülerinnen und Schülern.

3. Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz Sport des Kopernikus-Gymnasiums legt im Folgenden das Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des aktuellen Kernlehrplans Sport NRW vom 17. Oktober 2017 fest, in dem Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich für die jeweiligen Jahrgangsstufen festgelegt sind. Dadurch wird die Vergleichbarkeit der Anforderung innerhalb der einzelnen Jahrgangsstufen sichergestellt.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport sowie am festgelegten internen Schulcurriculum. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I sind von der Fachkonferenz Sport des KGW verbindlich festgelegt worden:

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**
Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche.
- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**
Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskom-

petenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.
- Das Einbringen von Leistungen im *Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenkenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von Leistungen im *Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.
- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**
Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung

vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.
- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**
Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt informiert bzw. individuell beraten (siehe Punkt 4.5).

3.2 Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt die Fachschaft Sport für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe interner LP) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt, die Gewichtung der Kompetenzbereiche entsprechend der Übersicht 1.2.3 mit einem Verhältnis von 60% sportlicher Leistungsfähigkeit zu 40% psycho-sozialer Aspekte und Mitarbeit im Unterricht vorzunehmen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. dazu zählen beispielsweise Bewertungstabellen und normierte Fitnessstests. Die Fachkonferenz Sport des KGW einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Entsprechend dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben (siehe interner LP) liegen den punktuellen Leistungsüberprüfungen sowohl normierte als auch relative Maßstäbe zugrunde. Auch individuelle Entwicklungen in der Leistungserbringung werden in der Notenfindung angemessen berücksichtigt.

Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

3.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

3.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) können sich auf folgende Formen beziehen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-kordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

3.2.3 Übersicht der Grundsätze zur Leistungsbewertung

Die oben ausgeführten Grundsätze werden durch die Fachkonferenz Sport in der folgenden Übersicht beispielhaft dargestellt:

Kompetenzbereiche	Leistungsanforderungen	Lernerfolgsüberprüfung	Notenanteil
<p>körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Bewegungs- , Wahrnehmungs-</p> <p>und</p> <p>Methodenkompetenz</p>	<p><u>wie zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsfertigkeiten (psycho-physisch) • Bewegungsqualität (technisch-koordinativ) • Handlungsentelligenz (taktisch-kognitiv) • Kreativität (ästhetisch-gestalterisch) • Regelkenntnis • • Hilfestellung (methodisch-strategische Verfahren anwenden) • Kommunikationsfähigkeiten (sozial-kommunikative Verfahren anwenden) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktischkognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten - Fitness-/ Ausdauerleistungstests - Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen - Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere - selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen - Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen - Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios - Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ... 	60 %
<p>psycho – soziale Aspekte <u>Mitarbeit im Unterricht</u></p> <p>in Form von beobachtbarem Verhalten zur Beurteilung der Urteilskompetenzen</p> <p>und</p> <p>Methodenkompetenzen</p>	<p><u>wie zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit bei Auf- und Abbau • Umgang mit Misserfolg • Konzentrationsfähigkeit • Mitarbeit in kognitiven Phasen • Schiri- + Kampfrichter-Tätigkeiten • Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft • Selbst- und Mitverantwortung • Beurteilung eigener und fremder Leistungen und Beiträge • Fairness und Kooperationsbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsimmanente Bewertung der Leistungsbereiche - selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen - Mitgestaltung von Unterrichtssituationen - Helfen und Sichern, Geräte Auf- und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben - Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen - Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft - Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ... 	40 %

	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfsbereitschaft • ... 		
--	--	--	--

3.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest (siehe Tab. 4.4.1). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/ Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz hat Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (vgl. interner LP) festgelegt, die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

3.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 – Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-

angemessen.		kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozialkommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen	Selbst- und	Schülerinnen und Schüler unterstützen

einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Mitverantwortung (6 L 13)	den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern-Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

3.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 9 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psychophysische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-

kognitiven Entscheidungen. Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	kognitiven Entscheidungen. Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen – situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozialkommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		

Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern-, Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

3.4 Fördermaßnahmen

Bei Bedarf erfolgen Aussagen zur individuellen Förderung im Rahmen der Elternsprechtage und zusätzlich vereinbarter Beratungstermine.

Des Weiteren gibt es Möglichkeiten zum Sporttreiben über den Unterricht hinaus, in Form von AGs, Teilnahme an den Schulmannschaften sowie dem Erwerb des DSA.

Die Fachschaft Sport ist im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten bestrebt, kontinuierlich ein möglichst vielfältiges AG-Angebot anzubieten. Darüber hinaus besteht die Absicht, eines Sportförderungsangebotes für auffallend leistungsschwache SuS im Rahmen der Stundentafel einzurichten. Auch ein Ausbildungs- und Einsatzkonzept der SuS als Sporthelfer ist angedacht. Hier bedarf es noch weiterer Planung und organisatorischer Absprachen mit der Schulleitung.

4 Evaluationskonzept der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammen-

hang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor.

Die Fachkonferenz überprüft die Attraktivität der Kursprofile hinsichtlich der Interessen der Schüler durch regelmäßige schriftliche Befragungen. Ggf. werden die Kursprofile überarbeitet und angepasst. Dabei ist auf eine ausgewogene Verteilung der Interessen von Schülerinnen und Schülern zu achten. Die Kursprofile sind so zu gestalten, dass sie gleichermaßen die Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigen. Die Befragung wird jeweils im 2. Halbjahr der Einführungsphase durchgeführt.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

4.1 Arbeitsplan

Vorhaben/Ziele	Beteiligte	Planungsbeginn	Projektbeginn	Evaluation	Fortschreibung: Art und Umfang neue Vorhaben für 2018/19
1.1 Sportunterricht in der Sekundarstufe I					
Einarbeitung des aktuellen KLP in den schulinternen LP Sek. I (5 und 6)					<i>Implementationsmaßnahmen</i> und Einarbeitung in schulinterne LP Veröffentlichung (homepage)
Einarbeitung des aktuellen KLP in den schulinternen LP Sek. I (7, 8 und 9)					<i>Implementationsmaßnahmen</i> und Einarbeitung in schulinterne LP Veröffentlichung (homepage)
1.3 Sportunterricht in der Oberstufe					
Entwicklung von Kursprofilen für alle Oberstufenkurse					Fortschreibung durch Kurslehrkräfte
1.4 Unterrichtsgestaltung					
Anpassung der UV auf individuelle und aktuelle Umstände					<i>Implementationsmaßnahmen</i> und Einarbeitung in schulinterne LP Veröffentlichung (homepage)
Absprachen zur Gestaltung des Unterrichts: Kompetenzorientierung durch Selbststeuerung und Individualisierung					Ausarbeitung eines UV mit Merkmalen zum kompetenzorientierten Lernen und Lehren; Aufgabenformate - Erproben von Lernaufgaben
Reflektierte Praxis und Praxis-Theorie-Verknüpfung					Umsetzung im Unterricht!!!
1.5 Wettkämpfe und Sporttage					
Absprachen zur Gestaltung von Wettkämpfen und Sporttagen					Prozessmanagement: - BJS Klasse 7/8 - Wettkampf Klasse 9

5. Anhang

5.1 Inhaltsfelder⁴ mit Nummerierung

	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
a	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wahrnehmung und Körpererfahrung 2. Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen 3. Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
b	Bewegungsgestaltung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) 2. Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) 3. Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte.
c	Wagnis und Verantwortung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spannung und Risiko 2. Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) 3. Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)
d	Leistung	<ol style="list-style-type: none"> 4. Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie 18 Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) 5. Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) 6. differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
e	Kooperation und Konkurrenz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) 2. soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozesse 3. (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen 4. Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe).
f	Gesundheit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unfall- und Verletzungsprophylaxe 2. grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens 3. unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

5.2 Bewegungsfelder und Sportbereiche⁵ mit Nummerierung

1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Auf- und Abwärmen 2. Fitness- und Konditionstraining 3. Funktionsgymnastik, Haltungsaufbau (z.B. Rückenschule), Entspannungsmethoden
2	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kleine Spiele und Pausenspiele 2. Spiele aus anderen Kulturen 3. Spielangebote im Umfeld der Schule und in unterschiedlichen

⁴ Kernlehrplan Sport Sekundarstufe I, S.17f.

⁵ Kernlehrplan Sport Sekundarstufe I, S.19f.

		Umgebungsräumen
3	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	<ol style="list-style-type: none"> 1. grundlegende leichtathletische Disziplinen (Sprint, Weit- und Hochsprung, Wurf und Stoß) 2. Formen ausdauernden Laufens 3. leichtathletischer Mehrkampf
4	Bewegen im Wasser – Schwimmen	<ol style="list-style-type: none"> 1. grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende 2. ausdauerndes Schwimmen 3. Wasserspringen, Tauchen, Rettungsschwimmen
5	Bewegen an Geräten – Turnen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Turnen an Geräten (Bank oder Balken, Barren oder Reck, Boden, Sprunggerät) 2. Turnen an Gerätebahnen oder -kombinationen 3. Akrobatik
6	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gymnastik mit und ohne Handgerät (z. B. Seil, Ball, Reifen, Gymnastikband) 2. Gymnastik mit Materialien (z. B. Plastiksäcke, Luftballons, Folien, Tücher) oder mit Objekten (z. B. Besen, Stühle, Schirme) 3. Fitnessgymnastik (z. B. Rope-Skipping, Steppaerobic) 4. Pantomime oder Bewegungstheater oder Tanzen in unterschiedlichen Erscheinungsformen (z. B. Volkstanz, Standardtanz, Hip-Hop) oder Jonglage
7	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) 2. Partnerspiele (z. B. Badminton oder Tennis oder Tischtennis)
8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fortbewegung auf Rädern und Rollen (z. B. Fahrradfahren, Rollschuhlaufen, Inline-Skating) oder Gleiten auf dem Wasser (z. B. Rudern, Kanufahren, Surfen, Segeln) oder Gleiten auf Schnee und Eis (z. B. Skifahren und Skilaufen, Snowboardfahren, Eislaufen und Eisschnelllauf)
9	Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport	<ol style="list-style-type: none"> 1. normungebundene Kampfformen oder Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt (z. B. Ringen, Judo) oder Zweikampfformen mit Gerät (z. B. Fechten) Hinweis: Kampfsportarten, deren Handlungsziel es ist, den Beteiligten Schmerzen zuzufügen oder sie gar zu verletzen, widersprechen dem pädagogischen Auftrag und stellen keine Schulsportarten dar.

5.3 Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6⁶ mit Nummerierung

5.3.1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 1: sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern,

BWK 2: in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben,

⁶ Kernlehrplan Sport Sekundarstufe I, S.21ff.

BWK 3: eine grundlegende Entspannungstechnik (z. B. Phantasiereise) angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 1: allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 1: ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen.

5.3.2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 4: grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden,

BWK 5: kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern,

BWK 6: kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 2: einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 2: Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten.

5.3.3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 7: grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das

Aufwärmen nutzen,

BWK 8: leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen,

BWK 9: beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben,

BWK 10: einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 3: leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen,

MK 4: grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 3: die individuelle Gestaltung des Lauf tempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen,

UK 4: die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

5.3.4 Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 11: das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen,

BWK 12: eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen,

BWK 13: eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen,

BWK 14: das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 5: einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten,

MK 6: Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 5: Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.

5.3.5 Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 15: eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten,

BWK 16: technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben,

BWK 17: am Boden, Sprungerät, Reck oder Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen verbinden,

BWK 18: in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 7: Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben,

MK 8: sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 6: turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z. B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten.

5.3.6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (6)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 19: technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben,

BWK 20: grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (u. a. Gymnastik und Tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe anwenden,

BWK 21: grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben,

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 9: durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen,

MK 10: einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 7: einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten.

5.3.7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 22: grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern,

BWK 23: sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten,

BWK 24: grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären,

BWK 25: ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 11: einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden,

MK 12: grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 8: Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen.

5.3.8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (8)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 26: sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät fortbewegen, Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen,

BWK 27: Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 13: grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 9: Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen.

5.3.9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 28: normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen,

BWK 29: sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 14: grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden,

MK 15: durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 10: einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten.

5.4 Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9⁷ mit Nummerierung

5.4.1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 30: sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen,

BWK 31: ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen

– auch unter Druckbedingungen – zeigen,

BWK 32: eine komplexere Entspannungstechnik (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 16: einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten,

MK 17: grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 11: ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen,

UK 12: gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen.

5.4.2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 33: spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktischkognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden,

BWK 34: in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln,

BWK 35: Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

⁷ Kernlehrplan Sport Sekundarstufe I, S.29ff.

MK18: Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK13: Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen.

5.4.3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 36: leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitenniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern,

BWK 37: eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen,

BWK 38: beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben,

BWK 39: einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf (z. B. Biathlon, Triathlon) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 19: leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten,

MK 20: selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 14: die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.

5.4.4 Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 40: technisch-koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und Rückenlage sicher anwenden,

BWK 41: eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und in ihrer Funktion erläutern,

BWK 42: eine Langzeitausdauerbelastung (LZA I bis 30 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen,

BWK 43: Maßnahmen zur Selbstrettung und einfache Formen der Fremdrettung benennen, erläutern und anwenden.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 21: grundlegende Merkmale ausdauernden Schwimmens erläutern und sich auf eine zu erbringende leistungs- oder gesundheitsbezogene Ausdauerfähigkeit beim Schwimmen selbstständig vorbereiten.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 15: die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit beim Schwimmen nach ausgewählten Kriterien (z. B. Gesundheitsaspekt, Leistungsaspekt) beurteilen.

5.4.5 Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 44: an Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden,

BWK 45: an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen,

BWK 46: eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen,

BWK 47: zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 22: in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortliche Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen,

MK 23: Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren,

MK 24: sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 16: Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-kordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen,

UK 17: eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten.

5.4.6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (6)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 48: ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern,

BWK 49: in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren,

BWK 50: Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren,

BWK 51: eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 25: ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 18: die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen,

UK 19: bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen.

5.4.7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 52: sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren,

BWK 53: das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch

wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern,

BWK 54: konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 26: Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern,

MK 27: spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden,

MK 28: Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 20: die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen,

UK 21: den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen.

5.4.8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (8)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 55: sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern,

BWK 56: technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 29: beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen

beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) erläutern und anwenden.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 22: die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen,

UK 23: Sinnzusammenhänge beim Gleiten oder Fahren oder Rollen in (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen.

5.4.9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

BWK 57: grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern,

BWK 58: mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

MK 30: Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten,

MK 31: kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

UK 24: die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen,

UK 25: Eigeninitiative und faires Verhalten beim Zweikämpfen beurteilen.

5.5 Sonstigen Leistungen im Unterricht⁸ mit Nummerierung

- L1:** Demonstration von Bewegungshandeln: Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, psycho-physischer, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten,
- L2:** Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen,
- L3:** Qualifikationsnachweise: Schwimmabzeichen in Bronze am Ende der Jahrgangsstufe 6, spätestens jedoch am Ende der 9; Leistungen des Sportabzeichens,
- L4:** Wettkämpfe: leichtathletische Mehrkämpfe, Turniere,
- L5:** Beiträge zur Unterrichtsgestaltung: selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen; Mitgestaltung von Unterrichtssituationen, Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben, Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen,
- L6:** schriftliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, schriftliche Übungen, Lerntagebücher,
- L7:** mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Unterricht vor- und nachbereitende Kurzvorträge, Präsentationen.

⁸ Kernlehrplan Sport Sekundarstufe I, S.38f.